

Worauf kommt es beim Lernen im 21. Jahrhundert an: Von der Oberfläche zu den Tiefenstrukturen von Bildungsqualität an Schulen

Die Ergebnisse vieler internationaler Studien fordern einen fundamentalen Wandel bezüglich der Ausrichtung des Lernens im 21. Jahrhundert. Sowohl die digitale Revolution als auch neue Erkenntnisse zur menschlichen Motivation und zur Bedeutung von Feedback deuten an, dass es einer neuen Verbindung aus lehrerzentrierter Instruktion einerseits und Lernprozessen, bei denen die Schüler im Mittelpunkt stehen und aktiv engagiert sind, andererseits bedarf. Diese neuen Ansätze des „tiefen Lernens“ (deeper learning) werfen eine Reihe von Fragen auf. In meinem Vortrag werde ich die gegenwärtigen internationalen Entwicklungen in der Schulentwicklung des 21. Jahrhunderts analysieren und argumentieren, dass die „inneren Strukturen“ von innovativen Lernumgebungen gestärkt werden müssen, damit unsere Schülerinnen und Schüler an Schulen die notwendigen kognitiven, meta-kognitiven und sozio-emotionalen Kompetenzen entwickeln können, um ihr persönliches und berufliches Leben im 21. Jahrhundert erfolgreich zu meistern.

Anne Sliwka ist Professorin für Bildungswissenschaft an der Universität Heidelberg, Deutschland. Sie wurde als Rhodes Scholar an der University of Oxford promoviert. Ihre Forschung beschäftigt sich mit Schulentwicklung zur Steigerung der Lernmotivation von Jugendlichen an Schulen. Anne Sliwka hat an Studien der Europäischen Union und der OECD zu Lehrerprofessionalität, innovativen Lernumgebungen und formativer Evaluation mitgearbeitet.